SANTA MARIA

(ROLAND KAISER)
[TRANSP. -2]

Intro:

C F G
Um dada, um dada, um dada uha. Um dada, um dada, um dada uha.

Intro

Refrain:

C F C G
Santa Maria, Insel, die aus Träumen geboren,
ich hab meine Sinne verloren, in dem Fieber, das wie Feuer brennt.

C F C
1. Santa Maria, nachts an deinen schneeweißen Stränden hielt ich ihre
Jugend in den Händen, Glück, für das man keinen Namen kennt.

Am E7 F D
Sie war ein Kind der Sonne, schön wie ein erwachender Morgen.
Am E7 F
Heiß war ihr stolzer Blick, und tief in ihrem Inneren verborgen
D C
brannte die Sehnsucht. Santa Maria, den Schritt zu wagen,
G F
Santa Maria, vom Mädchen bis zur Frau.

Intro

Refrain

C F C
2. Santa Maria, ihre Wildheit ließ mich erleben, mit ihr auf bunten
Flügeln entschweben, in ein fernes, unbekanntes Land.

Am E7 F D
Wehrlos trieb ich dahin, im Zauber ihres Lächelns gefangen.
Am E7 F
Doch als der Tag erwacht, sah ich die Tränen auf ihren Wangen,
D C
Morgen hieß Abschied. Santa Maria, und meine Heimat,
G F
Santa Maria, war so unendlich weit.

1 Ganzton höher

Intro

Refrain

D G A
3. Santa Maria, niemals mehr hab ich so empfunden, wir im Rausch der
nächtlichen Stunden, die Erinnerung, sie wird nie vergehn.

Intro

M + T: De Angelis, Guido / De Angelis, Maurizio / De Natale, Cesare C. /
Gane, Leonie / Duncan-Smith, Susan
© Copyright by Edition Roma / Universal Music Publishing GmbH
All Rights Reserved. International Copyright Secured.

Intro C F G C **Refrain**

Um da-da, um da-da, um da-da u-ha. Um da-da, um da-da, um da-da u-ha. San-ta Ma-ri-a,

In-sel, die aus Träu-men ge-bo-ren, ich hab mei-ne Sin-ne ver-lo-ren,

in dem Fie-ber, das wie Feu-er brennt. 1. San-ta Ma-ri-a,

nachts an dei-nen schnee-wei-ßen Strän-den hielt ich ih-re Ju-gend in den Hän-den,

Glück, für das man kei-nen Na-men kennt. Sie war ein Kind der Son-

-ne, schön wie ein er-wach-en-der Mor-gen. Heiß war ihr stol-zer Blick,

und tief in ih-rem In-ne-ren ver-bor-gen brann-te die Sehn-sucht.

San-ta Ma-ri-a, den Schritt zu wa-gen, San-ta Ma-ri-a,

vom Mäd-chen bis zur Frau. **D.C.al ♯**

Strophe D G A
3. San-ta Ma-ri-a, nie-mals mehr hab ich so em-pfun-den, wir im Rausch der

nächt-li-chen Stun-den, die Er-in-ne-rung, sie wird nie ver-gehn. **D.C.**